

Umgesetzt

Mieterbefragung inspiriert zu neuen Maßnahmen

Interviewt

Dr. Stephan Huck vom Deutschen Marinemuseum

Mitgemacht

Umweltschutz in kleinen Schritten



... gewohnt besser!



Inhalt



Stück für Stück besser werden – Mieterbefragung inspiriert zu neuen Maßnahmen



Mit Kreativität durch die Krise – Das Laarnis bietet Fastfood vom Feinsten

12

17



Rezepttipp:
Mangold-RadicchioTagliatelle mit Oliven
und Walnüssen

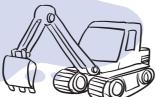
Modernisierungen und Instandhaltungen 2021

18



Neubauprojekt Paul-Hug-Straße gestartet – Schöner Wohnen im Herzen der Stadt





Interview mit Geschäftsführer und Museumsleiter Dr. Stephan Huck vom Deutschen Marinemuseum

24



Die schönsten Blumenoasen gesucht!



33

Weitere Themen:

SPAR + BAU INTERN

- 3 Bundesweit wohlfühlen in Gästewohnungen
- 4 Kurz notiert
- 5 Wir bleiben verbunden und daher zu Hause!
- 5 Wichtig für alle Hundebesitzer: Hinterlassenschaften müssen entfernt werden!
- 8 Blumen und schöne Erinnerungen: Wir verabschieden Frau Jansen
- **9** Vertreterversammlung 2021 im schriftlichen Umlaufverfahren
- 9 Wechsel an Bord der Genossenschaft
- 16 Kurpark auch 2021 ohne SPAR + BAU-Konzerte
- 34 Und sonst so?

MITGEMACHT

14 Was wir im Alltag tun können – Umweltschutz in kleinen Schritten

- **16** Mein Lieblingsplatz in Wilhelmshaven Mieterinnen und Mieter für professionelles Foto-Shooting gesucht!
- 22 Zweifache Gewinnchance: Rätseln und gewinnen
- 32 Kinderrätsel: Wer hat an der Uhr gedreht?

MEHR WOHNEN

- 26 Platz für Neues Jetzt ist Zeit zum Aufräumen und Entrümpeln
- 28 Lärmstörungen unter Nachbarn Was hilft und was hilft nicht?
- **30** Tapete mal anders: Versuchen Sie sich doch mal als Christo

GUT ZU WISSEN

27 Kleiner Prophet oder einfach ganz schön clever? Warum sich der Siebenschläfer (nicht) fürs Wetter interessiert ...



Wie Sie wissen, besitzt die SPAR + BAU fünf eigene Gästewohnungen in Wilhemshaven, die wir allen Mieterinnen und Mietern sowie deren Freunden und Angehörigen zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung stellen. Auf diese gute Idee sind natürlich auch andere Wohnungsunternehmen in ganz Deutschland gekommen, die ihren Kunden ebenfalls ein voll möbliertes, liebevoll eingerichtetes und faires "Ausweichquartier" anbieten.

Im Rahmen des Projektes "Urlaub Spezial – Wohlfühlen in Gästewohnungen" haben sich 46 Wohnungsunternehmen zusammengeschlossen, um ihre insgesamt 150 Gästewohnungen allen

Mieterinnen und Mietern im Verbund anzubieten. Auch die SPAR + BAU macht mit, so dass Sie aus einem ganzen Katalog Reiseziele in ganz Deutschland auswählen können.

Die Gästewohnungen sind in Ausstattung und Ambiente vergleichbar mit Ferienwohnungen und überzeugen mit einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Planen Sie Ihren Jahresurlaub oder nur einen Wochenendtrip? Reisen Sie allein oder mit der Familie? Zieht es Sie ans Meer, einen See oder in die Berge? Egal, was Sie suchen, auf www.urlaub-spezial-deutschland.de finden Sie bestimmt das passende Angebot. Wer es lieber etwas handfester mag, kann sich den entsprechenden Katalog auch bei uns in der Geschäftsstelle (Grenzstraße 29 – 35) kostenlos abholen.

Haben Sie sich ein Reiseziel ausgesucht, wenden Sie sich einfach telefonisch, per Post oder E-Mail an das jeweilige Wohnungsunternehmen und vereinbaren Sie Reisetermin, Anmeldung und Schlüsselübergabe.

Wir wünschen viel Freude und drücken Ihnen die Daumen für einen hoffentlich entspannten und weitestgehend coronafreien Sommerurlaub.



Dividendenausschüttung an unsere Mitglieder

Im Juni 2021 ist es wieder so weit: Die Dividenden werden für alle Mitglieder ausgeschüttet, die bereits am 01.01.2020 Mitglied unserer Genossenschaft waren. Wenn sich Ihre Bankverbindung geändert haben sollte, teilen Sie uns diese bitte

spätestens bis zum 24.06.2021 mit, damit wir Ihre Dividende nach der Vertreterversammlung ohne Verzögerung auszahlen können.



Gerne können Sie uns auch einen Freistellungsauftrag oder eine Nichtveranlagungsbescheinigung einreichen. Damit wir diese noch bearbeiten und bei der Ausschüttung in diesem Jahr berücksichtigen können, reichen Sie uns die Bescheinigungen bis spätestens zum 24.06.2021 ein. Die Dividende ist möglicherweise in Ihrer Steuererklärung anzugeben.

Neue Ladesäule im "Parkgarten"

Elektromobilität wird in Zukunft immer wichtiger. Auch unter unseren Mieterinnen und Mietern gibt es immer mehr Menschen, die mit einem Elektroauto ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten möchten. Gemeinsam mit der Firma On Charge entsteht nun eine neue Ladesäule an der Kieler Straße 37.

Elektrofahrzeuge sind eine tolle Sache, doch gerade wer in der Stadt und in einem Mehrparteienhaus wohnt, sucht meist vergebens nach geeigneten Lademöglichkeiten. Da es für unsere Genossenschaft jedoch sehr aufwändig und teuer wäre, eine eigene Ladeinfrastruktur aufzubauen, haben wir mit der Firma On Charge einen zuverlässigen Partner und Betreiber gefunden.

Wir stellen den Parkplatz zur Verfügung. On Charge installiert die Ladesäule und übernimmt auch die komplette Wartung, Abrechnung usw. Schon ab Mai 2021 können zwei Fahrzeuge in der Kieler Straße 37 gleichzeitig geladen werden. Sie können Ihr Fahrzeug einfach auf den markierten Parkplätzen abstellen, anschließen und den "abgezapften" Strom direkt an der Ladesäule per App, Ladekarte oder QR-Code bezahlen.

Mit dieser öffentlichen Lademöglichkeit, die allen Bürgerinnen und Bürgern offensteht, fördert unsere Genossenschaft den Klimaschutz und leistet einen wichtigen Beitrag zur Mobilität der Zukunft.



Kabel rein und fertig: Mit der neuen Ladestation fördern wir gemeinsam mit unserem neuen Partner die Elektromobilität im Quartier "Parkgarten". Mehr Informationen finden Sie auch auf www.on-charge.com

Schutz vor Kellereinbrüchen



Leider kommt es in unse-

rem Bestand immer wieder vor, dass in Kellerräume unserer Mehrfamilienhäuser eingebrochen wird. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, dass die Keller- und Hoftüren stets abgeschlossen sind.

Für Diebe sind Kellerräume in Mehrfamilienhäusern ein lohnendes Ziel. Vor allem, wenn die Gemeinschaftstüren nicht sicher abgeschlossen sind, reicht in der Regel ein Bolzenschneider, um in aller Ruhe die Kellerräume nach Fahrrädern, Sportgeräten und anderem lohnenden Diebesgut zu durchwühlen. Was früher nur als gute Gelegenheit wahrgenommen wurde, wird heutzutage mehr und mehr von "professionellen" Kriminellen in Angriff genommen.

Daher unsere eindringliche Warnung und Bitte: Schließen Sie alle Kellertüren und Hofeingangstüren immer ab und achten Sie auf fremde Menschen im Hof und Treppenhaus.



Wir bleiben verbunden -

und daher zu Hause!

Sehr gerne würden wir unsere Nachbarschaftstreffs wieder öffnen und unsere Mieterinnen und Mieter mit verschiedenen Veranstaltungen wieder zusammenführen. Doch wie Sie auch aus den Medien wissen, ist dies derzeit nicht möglich. Zum Zeitpunkt unseres Redaktionsschlusses war es auch schwierig, irgendwelche Prognosen abzugeben bzw. konkret zu planen.

Daher möchten wir Sie weiterhin bitten, aufeinander Acht zu geben, Rücksicht zu nehmen und gemeinsam auf bessere Zeiten zu hoffen. Aktuelle Neuigkeiten rund um unsere Nachbarschaftstreffs finden Sie auf www.spar-und-bau.de oder über unsere Aushänge im Treppenhaus.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Wichtig für alle Hundebesitzer Hinterlassenschaften müssen entfernt werden!

Leider kommt es immer wieder vor, dass unsere Außenanlagen als Hundetoilette zweckentfremdet werden. Da dies die Wohnqualität erheblich mindert, bitten wir alle Hundehalter eindringlich, das kleine und manchmal auch weniger kleine Geschäft ihrer Vierbeiner zu entfernen. Nur so kann sichergestellt werden, dass das friedliche Zusammenleben von Mensch und Tier auch weiterhin bei der SPAR + BAU gut funktioniert.

Hundehaltung ist ein strittiges Thema. Für die einen gehört der beste Freund des Menschen einfach zur Familie, andere verbinden Hunde eher mit Abneigung, Lärm und manchmal sogar Angst. Zwischen diesen beiden Positionen zu vermitteln, ist auch für uns als Vermieter nicht immer ganz einfach.

Dennoch erlauben wir Hundehaltung nach vorheriger schriftlicher Genehmigung. Wir wissen, wie wichtig diese Tiere für viele Menschen sind, und möchten, dass sie Teil unserer lebendigen Nachbarschaften bleiben. Das gelingt allerdings nur, wenn sich Hundehalter ihrer Verantwortung bewusst sind und ihr Tier so handhaben, dass andere Mieterinnen und Mieter nicht beeinträchtigt werden.

Die 3 goldenen Regeln für Hundehalter:

- 1. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Tier sein Geschäft nicht auf Rasenflächen oder Beeten verrichtet. Sollte dies trotzdem geschehen, nutzen Sie bitte einen Hundekotbeutel und nehmen Sie die Hinterlassenschaft mit.
- 2. Lassen Sie Ihren Hund im Treppenhaus oder im Außenbereich stets angeleint und achten Sie darauf, dass er Nachbarn nicht ungefragt zu nahe kommt.
- **3.** Stellen Sie sicher, dass Ihr Hund in der Wohnung nicht laut und ausdauernd bellt, insbesondere nicht, wenn Sie tagsüber nicht zu Hause sind.

Wenn diese Regeln eingehalten werden, steht einem friedlichen Zusammenleben von Hund und Mensch in unseren Wohnquartieren auch weiterhin nichts im Wege.



Keine Hundetoilette: Mit unseren neu aufgestellten Schildern erinnern wir alle Hundehalter an ihre Verantwortung.

Großer Dank an unsere Dienstjubilare!



25 Talpre feiert Kerstin Thomas



Seit dem 1. Mai 1995 arbeitet Frau Kerstin Thomas als Hausmeisterin bei der SPAR + BAU. Sie genießt ihre abwechslungsreiche und selbstbestimmte Arbeit und freut sich über den täglichen Kontakt zu den Mieterinnen und Mietern. Wir danken ihr für ein Vierteljahrhundert im Dienst unserer Genossenschaft.

Über die Tageszeitung ist sie damals auf die Stelle aufmerksam geworden. Seitdem hat sich viel verändert, die Genossenschaft ist nach ihren eigenen Worten "moderner und zeitgemäßer" geworden. Trotz oder gerade wegen dieses Wandels genießt sie die schönen Seiten ihrer Arbeit. Besonders "die gut organisierten Betriebsausflüge" haben ihr immer viel Freude bereitet.

Doch natürlich gibt es in so einer langen Zeit auch traurige Erlebnisse. "Ich erinnere mich an den Freitod einer Mieterin, der mich emotional sehr getroffen hat", erzählt uns Frau Thomas, auch wenn insgesamt die schönen Momente überwiegen. Nach Feierabend genießt sie ihre Familie, das Handarbeiten, lange Spaziergänge und eines ihrer Leibgerichte: Kartoffelpuffer mit Apfelmus.





15 Talure feiert Petra Brunken

Unsere Assistentin des Vorstandes, Frau Sandra Doedens, feierte am 1. März 2021 ihr 20-jähriges Dienstjubiläum. Sie mag ihre vielfältigen Aufgabenbereiche, das selbstständige Organisieren und Planen sowie spannende Projekte. Als Mitglied in unserem Redaktionsteam freut sie sich zudem über jede neue Ausgabe "Die Brücke".

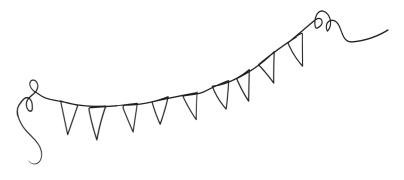
Die SPAR + BAU war Frau Doedens schon immer ein Begriff, schließlich wohnen ihre Eltern in einer Wohnung unserer Genossenschaft. Ihre Berufswahl hat sie niemals bereut und so startet sie immer motiviert und mit Spaß in jeden neuen Arbeitstag, an dem sie Sitzungen und Veranstaltungen begleitet, die Personalabteilung unterstützt, den allgemeinen Schriftwechsel managt und unserem Vorstand den Rücken frei hält.

Ein Erlebnis ist ihr in 20 Jahren besonders in Erinnerung geblieben: "Im Rahmen eines großen Neubauprojektes feierte die SPAR + BAU 2007 eine "Abrissfete" in einem Hallenbad. Auf dem Programm stand u. a. ein großes Musik-Event mit bekannten Sängerinnen und Sängern aus den 70ern, 80ern und 90ern, wie zum Beispiel Baccara, Haddaway und Limahl. Das war schon sehr aufregend, sich mit den Künstlern, die man ja eigentlich nur aus dem Fernsehen kannte, zu unterhalten und fotografieren zu lassen."

Am 29. März 2006 startete Frau Brunken ihre Berufslaufbahn an Bord der SPAR + BAU als Kundenberaterin an der Information. 2012 wechselte sie dann in die Finanzbuchhaltung, wo wie unter anderem Mieterinnen und Mieter bei Finanz- und Rechnungsfragen unterstützt. Ihr Jubiläum feierte sie mit einer Runde Süßigkeiten für die lieben Kolleginnen und Kollegen.

Frau Brunken mag es, mit Zahlen zu arbeiten, Rechnungseingänge zu erfassen und die Betriebskostenabrechnungen zu erstellen. Natürlich tauchen da auch hin und wieder Rückfragen von Seiten der Mieter auf, so dass auch der Kundenkontakt nicht zu kurz kommt. Apropos Kontakt: Am meisten freut sie sich derzeit auf ein Ende der Pandemie, um sich wieder unbeschwert im Team austauschen zu können.

Privat genießt sie vor allem die Zeit mit ihrer Enkelin, mit der sie zum Beispiel den Spielplatz im Stadtpark besucht, durch den Kurpark schlendert oder den Südstrand und das Seewasseraquarium unsicher macht. Wir wünschen ihr diesbezüglich noch viele sonnige, lustige und unbeschwerte Ausflüge in einem hoffentlich pandemiebefreiten Sommer.





Fast 40 Jahre lang war Karin Jansen als Hausmeisterin für die SPAR + BAU tätig. In diesen vier Jahrzehnten hat sie viele Mieterinnen und Mieter kommen und gehen sehen, hat sich um die Borkumstraße 22 gekümmert und als gute Seele des Hauses dafür gesorgt, dass man sich bei unserer Genossenschaft ganz zu Hause fühlt. Zum 1. Januar 2021 trat sie ihren wohlverdienten Ruhestand an.

Nach 40 Berufsjahren in Rente zu gehen, ist für viele Menschen nicht ganz einfach. Für Frau Jansen ist es ungewohnt und gewohnt zugleich. Denn obwohl sie zahlreiche Pflichten abgegeben hat, kümmert sie sich weiterhin um beispielsweise die Bepflanzung der Blumenkästen und freut sich, wenn diese "ein Lächeln auf die Gesichter der Menschen zaubern". Überhaupt liebt sie ihr Zuhause bei der SPAR + BAU, genießt ihren Balkon und mag das tägliche Gespräch mit den Nachbarn im Haus.

"Die Zeit bei der SPAR + BAU wird für mich immer etwas Besonderes bleiben. Ich möchte die Erinnerung für mich bewahren." Mit diesen schönen Worten verabschiedet sich Frau Jansen in ihren neuen Lebensabschnitt, den sie mit viel Bewegung und guten Freunden füllen wird. Ihren Kolleginnen und Kollegen wünscht sie "alles Gute für die Zukunft und bleiben Sie gesund". Diesem Wunsch können wir uns nur aus vollstem Herzen anschließen. Wir danken Frau Jansen zutiefst für ihren Einsatz im Geiste unserer Genossenschaft und hoffen, dass sie sich noch viele erfüllte Jahre bei uns wohlfühlen wird.

Vertreterversammlung 2021 im schriftlichen Umlaufverfahren

Die Corona-Pandemie bestimmt weiterhin unseren Alltag und beeinflusst natürlich auch unsere genossenschaftliche Arbeit. Obwohl wir optimistisch in die Zukunft blicken und hoffen, dass sich in den kommenden Monaten erste Impferfolge bemerkbar machen, können wir die diesjährige Vertreterversammlung leider nicht als Präsenzveranstaltung durchführen. Auch wenn uns dieser Schritt natürlich nicht leichtfällt, wollen wir hier Verantwortung für unsere Vertreterinnen und Vertreter übernehmen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen kommt unsere Genossenschaft bisher gut durch die Krise. Dennoch hinterlässt die Corona-Pandemie auch bei der SPAR + BAU Spuren: Die Nachbarschaftstreffs sind geschlossen, Gästewohnungen können nicht angemietet werden, unsere vielfältigen Serviceangebote, wie beispielsweise gemeinsame Reisen, Kinonachmittage etc., mussten ausgesetzt werden und auch der wichtige Kontakt zu unseren Mitgliedern findet hauptsächlich nur noch telefonisch statt.

Wir hoffen sehr, dass die Impfgeschwindigkeit in den kommenden Wochen deutlich an Fahrt aufnimmt und wir im Spätherbst dann wieder ein großes Stück "Normalität" zurückgewinnen können. Angesichts des aus unserer Sicht schleppenden Impfstarts und der aktuellen Infektionslage lassen sich hier aber keine verlässlichen Prognosen treffen.

Um die notwendigen Beschlussfassungen der Vertreterversammlung unserer Genossenschaft noch im ersten Halbjahr 2021 durchführen und eine pünktliche Dividendenauszahlung gewährleisten zu

können, haben Aufsichtsrat und Vorstand daher schweren Herzens beschlossen, die Vertreterversammlung auch in diesem Jahr nicht als Präsenzveranstaltung, sondern im schriftlichen Umlaufverfahren durchzuführen.

Trotz oder gerade wegen dieser Ausnahmesituation möchten wir uns ausdrücklich bei allen Vertreterinnen und Vertretern für ihr wichtiges Ehrenamt bedanken. Gerade jetzt ist das genossenschaftliche Prinzip der Teilhabe immens wichtig und ein Garant für unseren Zusammenhalt in stürmischen Zeiten.

Wechsel an Bord der Genossenschaft

Ein neues Gesicht am Empfang: Am 31. März 2021 hat Frau Gellisch die SPAR + BAU verlassen und das Zepter an ihre Nachfolgerin Frau Kampen weitergereicht. Wir wünschen Frau Gellisch alles Gute für ihre weitere Zukunft und heißen Frau Kampen herzlich willkommen.

Seit dem 1. April begrüßt Frau Monika Kampen unsere Mieterinnen und Mieter, Interessenten, Geschäftspartner und Besucher am Empfang bzw. am Telefon. Als gelernte Reiseverkehrskauffrau hat sie lange im Galeria Reisebüro in der Nordseepassage gearbeitet und kennt sich daher in Sachen Kundenbetreuung bestens aus. Seit Februar war sie zudem als Verwaltungsmitarbeiterin im Impfzentrum Roffhausen tätig. Frau Kampen freut sich auf die neuen Herausforderungen, die sie "erfolgreich und mit Spaß an der Arbeit" meistern will.

Ihre Freizeit genießt sie mit ihrem Mann, den Kindern und dem Enkelkind gern unter freiem Himmel oder auch beim Kochen. Überhaupt gehören gutes Essen, ein Wochenendtrip und die herrliche Küste zu ihren absoluten Favoriten. Ihr großer Traum: "Einmal in den Bergen einen Tandemflug am Gleitschirm erleben". Wir hoffen, dass dieser Wunsch irgendwann in Erfüllung geht, und wünschen ihr viele zufriedene Berufsjahre an Bord der SPAR + BAU.



Stick für Stick besser werden Mieterbefragung inspiriert zu neuen Maßnahmen

Wie Sie wissen, haben wir im vergangenen Jahr alle Mieterinnen und Mieter der SPAR + BAU zur großen Mieterbefragung eingeladen. Die Mehrheit hat dieses Angebot wahrgenommen und uns ihre Meinung zur Genossenschaft, dem Wohnangebot, unserem Service und denkbaren Verbesserungsmöglichkeiten mitgeteilt. Unser Team arbeitet seitdem daran, Kritikpunkte zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen in Angriff zu nehmen. Bisher mit großem Erfolg!

Die gute Nachricht gleich vorweg: Die Spezialisten von AktivBo, die unsere Befragung im vergangenen Jahr durchgeführt und ausgewertet haben, haben sich die Daten noch einmal genau angeschaut und uns vor wenigen Wochen mit einer tollen Neuigkeit überrascht. Die Ergebnisse waren im direkten Vergleich mit anderen Wohnungsunternehmen so herausragend, dass unsere Genossenschaft gleich dreifach für Auszeichnungen nominiert wurde.

AktivBo sucht jedes Jahr im Rahmen ihres Benchmark Events die "besten Vermieter Deutschlands", die dann offiziell ausgezeichnet werden. Nominiert wurde die SPAR + BAU in den Kategorien: Höchster Service und Bestes Image bei Wohnungsunternehmen unter 4.000 Wohnungen sowie Höchster Produktindex Genossenschaften. Zur Erinnerung: Die Zufriedenheit mit unserem Service lag bei starken 97,5 % und rund 99 % der Befragten würden die SPAR + BAU weiterempfehlen. Da muss sich die Konkurrenz ganz schön anstrengen.

Die offizielle Preisvergabe wird in diesem Jahr voraussichtlich nur in "digitaler Form" stattfinden können. Wir sind gespannt, ob wir einen der begehrten Kundenkristalle für die besten Vermieter Deutschlands in Empfang nehmen dürfen.



7

Erste Maßnahmen umgesetzt

Einer der wenigen zentralen Kritikpunkte in der Befragung war, dass es zu wenige sichere Stellplätze für Fahrräder gibt. Dieses Problem ist einleuchtend, schließlich werden dank des E-Bike-Booms die Fahrräder immer wertvoller und gleichzeitig immer schwerer. So kann man sie nicht mehr so einfach im Keller oder der Wohnung in Sicherheit bringen. Die perfekte Lösung sind hier natürlich abschließbare Fahrradhäuser, die wir als Pilotprojekt in der Goethe-/Schillerstraße und Bremer Straße bereits nachrüsten. Bei Neubauprojekten werden diese auch immer schon mit eingeplant. Bei älteren Gebäuden ist das leider oft schwierig, weil der Platz fehlt.

Eine einfache und wirksame Lösung wurde jetzt bereits kurzfristig umgesetzt. So haben wir verschiedene Gebäude mit sogenannten Sicherungsbügeln ausgestattet. Massive Stahlbügel wurden dazu in die Hauswand eingelassen und bieten Fahrradschlössern sicheren Halt. Diebe können das Rad jetzt nur noch mit erheblichem Aufwand "loseisen" und suchen sich leichtere Beute. Die Sicherungsbügel wurden beispielsweise in der Brahmstraße 47 sehr gut angenommen. Wenn Sie selbst eine solche Abschließhilfe an Ihrem Gebäude sehen möchten, melden Sie sich gerne bei uns. Wir prüfen dann, ob und wann sich so ein Sicherungsbügel auch bei Ihnen realisieren lässt.



Maßnahme erfolgreich "abgeschlossen": An der Brahmstraße 47 testet unser Auszubildender Marcel Ferro die neuen Sicherungsbügel.



Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte: In der Spiekeroogstraße weisen allgemeinverständliche Zeichen jetzt auf die richtige Mülltrennung hin.

Ein weiterer Kritikpunkt betraf die Abfallentsorgung, die leider nicht in allen Quartieren gleich gut funktioniert. In einem ersten Schritt haben wir daher Informationstafeln an unseren Abfallplätzen aufgestellt, auf denen sich die korrekte Mülltrennung ablesen lässt. Durch die allgemeinverständlichen Zeichen funktionieren die Tafeln auch über mögliche Sprachbarrieren hinweg, was sich hoffentlich positiv auf die Abfallentsorgung auswirken wird.

Workshops werden fortgesetzt

Die regelmäßigen Workshops zur Erarbeitung weiterer Maßnahmen werden selbstverständlich in regelmäßigem Turnus fortgesetzt. Meist geht es hier um objektspezifische Lösungen, die nur ein Gebäude oder ein Quartier betreffen. Wir sind uns sicher, dass wir so die Wohn- und Lebensqualität bei unserer Genossenschaft weiter verbessern können.

Mit Kreativität durch die Krise

Das Jaarnis bietet Fastfood von Feinsten

Die Pandemie stellt uns alle vor neue Herausforderungen. Viele müssen verzichten, manche sind gesundheitlich betroffen und andere leiden unter wirtschaftlichen Einbußen. Wer im Kulturbereich oder der Gastronomie arbeitet, hat es besonders schwer. Das Restaurant Laarnis im alten Badehaus am Westende des Hafens gehört zu den Gewerbemietern der SPAR + BAU. Wir sprachen mit der Geschäftsführerin Frau Hanneken-Dessi über die schwierige Zeit und starken Gemeinschaftsgeist.



Frau Hanneken-Dessi, wie uns Herr Krupinski versicherte, führen Sie mit dem Laarnis eines der besten Restaurants der Stadt. Wie kam es dazu, dass Sie Mieterin unserer Genossenschaft wurden?

Frau Hanneken-Dessi: Viele Mitglieder und Mitarbeiter der Spar- und Baugesellschaft kannten meinen Mann und mich bereits durch unsere Selbstständigkeit mit dem Café im Deutschen Marinemuseum. Durch diverse Veranstaltungen dort haben wir das Vertrauen der Genossenschaft gewonnen und uns dann sehr gefreut, dass man sich uns als Betreiber vorstellen konnte.

Abgesehen von der derzeitigen Pandemie: Was fasziniert Sie besonders an Ihrem Beruf und was finden Sie weniger schön?

Frau Hanneken-Dessi: Die Gastronomie zeichnet sich durch ihre Vielfalt aus. Mit Gästen ein paar schöne Stunden zu verleben, Cocktails zu mixen und erlesene Weine zu servieren, mit Hingabe kreierte Speisen zuzubereiten, große Feste auszurichten, das alles macht jeden Tag einzigartig, es ist nie langweilig!



Die Corona-Pandemie hat alle Gastronomen vor enorme Herausforderungen gestellt. Wie sind Sie mit der Situation umgegangen?

Frau Hanneken-Dessi: Im gastronomischen Sinn hat uns die Pandemie im ersten Lockdown den Außer-Haus-Lieferservice "eingebrockt", der uns viel Flexibilität im Denken und die Umstellung der Arbeitsabläufe abverlangte. Seit dem zweiten Lockdown läuft dies schon etwas entspannter und macht auch Spaß. Dennoch servieren wir unseren Gästen die Speisen natürlich viel, viel lieber auf Tellern am Tisch. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir den Lieferservice auch nach der Pandemie beibehalten werden.

Privat durchlebten wir die gleiche Achterbahnfahrt von Empfindungen wie viele andere auch. Von anfänglicher Panik mit Existenzangst über Schockstarre mit Unsicherheit bis hin zu voller Ablehnung der Maßnahmen war alles dabei. Letztlich bringt die Pandemie zwei Seiten mit sich. Einerseits ist da diese große Ungewissheit, wie sich das Leben in der Gastronomie verändern wird, andererseits sehe ich jedoch auch Entschleunigung und die Chance, sich auf sich selbst zu besinnen und Kraft für Veränderung zu schöpfen.

Das gesamte Team, ob Küche oder Service, ob Fachkraft oder Auszubildender, hat während der mittlerweile ein Jahr andauernden Krise stets zusammengehalten und meinem Mann und mir Vertrauen und Treue geschenkt. Dafür möchten wir uns auch hier herzlich bedanken!



Das Laarnis bietet klassische und teilweise auch sehr raffinierte Speisen. An wen richtet sich Ihr Angebot und hat sich Ihre Gästestruktur durch die Pandemie verändert?

Frau Hanneken-Dessi: Wir freuen uns über Gäste jeden Alters! Es ist schön zu beobachten, dass sich befreundete Paare nach Feierabend bei uns im Garten zum Essen treffen, junge Paare sich zum Jahrestag ein Dinner bei uns schenken, mittags groß zum 80. Geburtstag geladen wird und am Wochenende bei einer Hochzeit die Post abgeht. Unsere Gästestruktur ist durch alle Generationen vertreten.

Was uns sehr gefreut hat, und dieses Feedback bekommen wir auch während des Lockdowns: Gäste höheren Alters kommen trotzdem zu uns und vertrauen unserem Hygienekonzept und der Verantwortung, die wir gerne für sie tragen! Die Gästestruktur hat sich daher für uns nicht bemerkbar verändert.



Angenommen, ich würde meine Familie mit Leckereien aus Ihrem Haus überraschen wollen. Was müsste ich tun und wie würde das ablaufen?

Frau Hanneken-Dessi: Sie rufen an, wir prüfen die momentane Verordnungslage und passen uns den Gegebenheiten an. Ein Besuch unserer Internetseite www.laarnis.de verrät die momentane Auswahl, aber wir sind auch zu vielen Schandtaten bereit.

Sie kämpfen um Ihre Existenz, andere können nur nicht in Urlaub fahren. Führt Corona Ihrer Meinung nach zu mehr Spaltung oder Zusammenhalt in der Gesellschaft?

Frau Hanneken-Dessi: Wir als Gastronomen erfahren großen Zusammenhalt mit den anderen Gastronomen, mit den Mitarbeitern, Lieferanten und Gästen. Gucke ich jedoch über meinen Tellerrand hinaus, sehe ich eine große Spaltung innerhalb der Gesellschaft. Es gibt zu viele Menschen, die allein ihre Meinung für richtig halten und alles andere ablehnen. Wir müssen jedoch alle Perspektiven sehen und ernst nehmen, um als Gesellschaft wieder zusammenzurücken und kluge Entscheidungen zu treffen. Befindlichkeiten und aufgeblasene Egos werden uns nicht aus einer Situation wie dieser führen.

Frau Hanneken-Dessi, wir danken Ihnen für das Gespräch.

F

Was wir im Alltag tun Können Umweltschutz in kleinen Schritten

Die Sommer werden immer heißer, Bienen immer seltener und fast jeder Strand dieser Welt ist voller Plastikmüll. Klar ist: So kann es nicht weitergehen. Wenn wir eine halbwegs lebenswerte Zukunft für nachfolgende Generationen erhalten wollen, müssen wir unser Verhalten ändern. Im Großen hat das langsam auch die Politik begriffen. Doch auch im Kleinen können wir alle gemeinsam unseren täglichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Wie das geht? Wir haben einmal eine Liste zusammengestellt.



Bewusst heizen

Durch das Verbrennen von Öl und Gas entstehen große Mengen an klimaschädlichem CO_2 . Heizen Sie daher mit Augenmaß und ziehen Sie sich vielleicht lieber einen Pullover an, statt das Thermostat voll aufzudrehen. Eine Wohntemperatur von 20-23 °C reicht vollkommen aus. Vermeiden Sie auch starke Temperaturwechsel und lassen Sie die Wohnung nie komplett auskühlen. Wer bewusst heizt, schützt übrigens nicht nur die Umwelt, sondern auch das eigene Portmonee.



Anbieter wechseln

Wer auf Ökostrom und klimaneutrales Erdgas umsteigt, reduziert seinen klimaschädlichen Fußabdruck deutlich. Die Mehrkosten halten sich hingegen absolut in Grenzen und betragen oft nur wenige Cent. Da Strom aus Sonnen-, Wind- und Wasserkraft auch nicht von der CO₂-Bepreisung betroffen ist, kann sich ein Wechsel langfristig sogar lohnen. Für das Klima lohnt er sich in jedem Fall.



Strom sparen

Früher sparte man Strom eher aus Kostengründen, heute der Umwelt zuliebe. Beides ist gut und auch gar nicht so schwer. Nutzen Sie Mehrfachsteckdosen mit Kippschalter und vermeiden Sie so den Stand-by-Modus von Fernseher, Computer und Co. Greifen Sie möglichst auf LED- oder zumindest Sparbirnen zurück und lassen Sie das Licht nicht die ganze Nacht hindurch brennen. Ein echtes Schwergewicht beim Stromsparen ist die Anschaffung neuer Geräte, die deutlich weniger Energie benötigen. Wer es sich leisten kann, sollte daher unbedingt einen neuen Kühlschrank oder Backofen ins Auge fassen. Echte Stromfresser sind Wäschetrockner. Wer kann, sollte daher lieber auf die gute alte Wäscheleine zurückgreifen.

Canal Andrew Control of the Control

THE REPORT OF THE PARTY OF THE



Auto stehenlassen

Auch die SPAR + BAU besitzt ein eigenes E-Bike, das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für z. B. Wohnungsabnahmen, Baustellenbesichtigungen und diverse andere Außentermine nutzen können. Das ist gesund, erspart die Parkplatzsuche und macht gerade in der schöneren Jahreshälfte auch deutlich mehr Spaß. Überhaupt: E-Bikes erweitern Ihren Bewegungsradius enorm, sorgen stets für den passenden Rückenwind und sind somit eine echte Alternative zum Auto.



Regional einkaufen

Mittwochs und samstags ist Markttag. Die Wochenmärkte auf dem Rathausund Bismarckplatz sind beliebte Ausflugsziele. Hier finden Sie gesunde Lebensmittel zu fairen Preisen und unterstützen regionale Erzeuger ohne lange Lieferketten. Statt Plastikverpackung gibt es die Papiertüte und ein kleiner Schwatz unter Nachbarn oder ein Fischbrötchen heben zusätzlich die Stimmung. Wochenmärkte gibt es zudem in Altengroden, Fedderwardergroden und Voslapp.



Weniger Fleisch essen

Ein Gericht oder sogar ein ganzer Tag ohne Fleisch gehört leider für viele Menschen zur großen Ausnahme. Dabei ist ein hoher Fleischkonsum enorm umweltschädlich. Die weltweite Tierhaltung ist allein für 20 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Regenwälder werden für den Futteranbau gerodet, die Gülle verseucht den Boden und so manches Schwein hat mehr Zeit auf Europas Autobahnen verbracht als so mancher von uns. Auch hier hilft es ungemein, bei regionalen Metzgern zu kaufen, am besten aus biologischer Tierhaltung.

Surnyn, surnyn, surnyn auf dern Balkon

Bienenschutz bedeutet in erster Linie Schutz ihrer Lebensräume, denn diese sind oft bedroht. Wildbienen und auch andere Insekten nehmen dankbar das Angebot eines Insektenhotels an. Diese Holzbehausungen benötigen nur wenig Platz an einer wind- und wettergeschützten Stelle und können mit kleinem Aufwand sogar selbst gebaut werden. Wichtig ist, dass sie fest angebracht sind und nicht schwingen.

Wer dann noch bienenfreundliche Gewächse pflanzt, schafft ein kleines Paradies für die gelb-braunen Honigsammler. Zu empfehlen sind insbesondere nektar- und pollenreiche Blumen, die möglichst zeitversetzt blühen, um den Tieren übers ganze Jahr Nahrung anzubieten. Dabei gilt: je vielfältiger, umso besser. Das geht auch im Balkonkasten: Vergessen Sie Geranien und Petunien – die hat eh jeder – und setzen Sie zum Beispiel auf Lavendel, Kornblumen, Salbei, Distel, Hornklee, Glockenblumen, Löwenmäulchen, Margeriten und Sonnenblumen. Efeu eignet sich für die Übergangszeit, Winterheide für die kalten Monate.

Auch Kräutertöpfchen mit Thymian, Minze, Basilikum, Koriander, Salbei, Schnittlauch oder Zitronenmelisse auf dem Fenstersims verfeinern nicht nur unsere Mahlzeiten, sondern sind auch für Bienen eine tolle Nahrungsquelle.

Weitere Infos unter www.bund-naturschutz.de

Wer nicht gleich zum Vegetarier werden möchte, kann sich einfach angewöhnen, mit weniger Fleisch zu kochen. Ein Eintopf schmeckt schließlich auch mit einer Mettwurst statt fünf. Der positive Nebeneffekt: Wer sich nicht an purem Fleisch satt isst, isst automatisch mehr Gemüse.



Plastik vermeiden

Auch wenn uns der Grüne Punkt und die Gelben Säcke/Tonnen vorgeben, dass ihr Inhalt recycelt wird – tatsächlich wird weniger als die Hälfte wiederverwertet. Der Rest wird verbrannt. Das liegt zum einen an der mangelhaften Mülltrennung in manchen Haushalten, zum anderen jedoch auch am Geschäftsmodell. Das ist umso schlimmer, da sich die Menge an Verpackungsabfall seit Einführung des Grünen Punktes mehr

als verdoppelt hat. Wirklich helfen kann hier nur eine konsequente Abfallvermeidung. Kaufen Sie daher möglichst wenig Lebensmittel in aufwändigen Plastikverpackungen und holen Sie Wasser und Säfte in Glasflaschen.



Wir machen mit!

Auch wir von der SPAR + BAU möchten umweltfreundlicher agieren. So nutzen wir im Büro vermehrt Wasserflaschen aus Glas, lassen Drucker und PC nicht im Stand-by und fragen uns bei jedem Schriftstück, ob man es wirklich zwingend ausdrucken muss. Denn die Digitalisierung macht vieles nicht nur schneller und einfacher, sondern reduziert auch den Papierverbrauch und vermeidet aufwändige Logistikketten.



Sonniges Wetter, schöne Musik und jede Menge Menschen, die spontan zusammentreffen: SPAR + BAU-Konzerte mit Anmeldung, Abstandsregeln und Nachverfolgung können wir uns nicht vorstellen.

Kurpark auch 2021 ohne SPAR + BAU-Konzerte

Wer seinen sonntäglichen Spaziergang durch den Kurpark genießt, muss auch in diesem Jahr mit dem Gesang der Vögel vorliebnehmen. Aufgrund der Corona-Situation wären unsere stets gut besuchten Konzerte einfach zu riskant und müssen daher abgesagt werden.

Nachdem wir bereits im vergangenen Jahr auf die stimmungsvolle Musik des Marinemusikkorps Wilhelmshaven verzichten mussten, hat sich bei manchem Konzertfreund sicher Vorfreude angesammelt. Diese Vorfreunde muss jetzt mit reichlich Geduld leider noch einmal gesteigert werden, denn erst 2022 füllt sich der Kurpark wieder mit Musik und Menschen.

Angesichts der Entwicklung blieb den Verantwortlichen keine andere Möglichkeit, als die komplette Saison abzusagen. Das verschafft den Organisatoren und Orchestern zumindest Planungssicherheit und verhindert ein drohendes Hin und Her je nach Infektionslage. Zwar sind wir im Prinzip optimistisch, dass sich die Lage durch Impfungen und wärmeres Wetter im Sommer entspannen wird, doch wären unsere Konzerte auch

dann nur mit strengen Abstandsregeln möglich, was dem geselligen Geist der Veranstaltung etwas widerspricht.

Ein Lichtblick: Zumindest ein Sonntagskonzert des Marinemusikkorps wird aller Voraussicht nach stattfinden. Hier befinden wir uns gerade in Abstimmung mit dem Kulturbüro, um dies sicher über (und auf) die Bühne zu bringen.

Mein Lieblingsplatz in Wilhelmshaven

Mieterinnen und Mieter für professionelles Foto-Shooting gesucht!

In unserer neuen Rubrik "Mein Lieblingsplatz in Wilhelmshaven" stellen wir zukünftig bestimmte Orte in Wilhelmshaven vor, die unseren Mieterinnen und Mietern ans Herz gewachsen sind. Der erste Lieblingsplatz, den wir eigentlich bereits an dieser Stelle vorstellen wollten, verschiebt sich aufgrund der Corona-Entwicklung leider ein wenig und wandert in die nächste Ausgabe. Machen auch Sie mit und erleben Sie ein professionelles Foto-Shooting an Ihrem Lieblingsplatz. Ihre Fotos können Sie anschließend behalten und natürlich in unserem Mitgliedermagazin bewundern.

So einfach geht's:

Nennen Sie uns einfach einen Ort in Wilhelmshaven, an dem Sie sich aus bestimmten Gründen besonders wohlfühlen. Anschließend vereinbaren wir einen Termin für ein Foto-Shooting mit Ihnen und fotografieren Sie unter Wahrung aller Hygienebestimmungen an Ihrem Lieblingsplatz. Schicken Sie uns Ihren Ort mit einer kleinen Begründung einfach per E-Mail (lieblingsplatz@spar-und-bau.de) oder Post (Grenzstraße 29 – 35, 26382 Wilhelmshaven) zu.

Natürlich sollte sich der Ort auch für ein Foto-Shooting eignen. Private Räumlichkeiten oder andere Orte, die aus rechtlichen oder praktischen Gründen kaum zu fotografieren sind, können nicht berücksichtigt werden. Besonders eignen sich Plätze, die sinnbildlich für die Schönheit unserer Stadt und die bunte Vielfalt unserer Genossenschaft stehen.

Wir hoffen auf viele weitere Vorschläge und drücken Ihnen die Daumen für Ihr Foto-Shooting in Wilhelmshaven.



Mangold-Radicchio-Tagliatelle mit Oliven und Walnüssen

Zutaten für 2 Personen:

- 2 Schalotten
- 1 Zitrone
- · 300 g Mangold
- · 200 g Radicchio
- ½ Bund Petersilie
- 1 Handvoll Walnüsse
- 20 g Parmesan
- · 2 EL Olivenöl
- 1 EL Honig
- 2 EL Aceto Balsamico di Modena
- 3 EL Kalamata-Oliven, entkernt und geschnitten
- Meersalz und Pfeffer
- · 160 g Tagliatelle

Zubereitung:

Schalotten schälen und fein hacken. Zitrone waschen, trocken reiben und die Hälfte der Schale abreiben. Mangold putzen, waschen und trocken schleudern. Stiele in feine Scheiben schneiden. Den Blattansatz der zarten Blätter in größere Stücke schneiden. Radicchio vom Strunk befreien, waschen, trocken schleudern und die Blätter in grobe Stücke schneiden oder mit der Hand auseinanderrupfen. Petersilie waschen, trocken schleudern und hacken. Walnüsse grob hacken und Parmesan in Spalten hobeln.

Öl in einer Pfanne erhitzen und Schalotten mit Zitronenschale darin andünsten. Zuerst die Mangold-Stiele darin für etwa 6 Minuten garen, bis sie bissfest sind. Währenddessen Tagliatelle nach Packungsanleitung kochen.

Mangold-Blätter und Radicchio kurz mitbraten und nach etwa 3 Minuten mit Essig und Honig ablöschen. Oliven hinzufügen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Nudeln abgießen, mit dem Gemüse vermischen und auf Teller geben. Parmesan, Walnüsse und Petersilie darüberstreuen und genießen.



Modernisierungen und Instandhaltungen 2021

Hier ein kleiner Teil unserer Bauarbeiten, die wir für Sie ausgeführt haben.



Bei den letzten Winterarbeiten sammeln die Gärtner heruntergefalllene Äste von den Rasenflächen.



Halligenweg 58 – 60 Bau eines Stellplatzes für Fahrräder

8.000 €





Halligenweg 62 – 64, 47 – 49, Wangeroogestraße 8 – 20, 43 – 57, 63 – 67a

Vorbereitung der Balkonanbauten Erstellen der Fundamente und Einbau der Balkontüren

Gesamtmaßnahme 1.080.000 €



Helgolandstraße 4 – 62, 27 – 53 Einbau neuer Haustüren

248.000 €



Ulmenstraße 72 – 80 Treppenhaussanierung Verlegung neuer Elektroleitungen

105.000 €



Saarbrücker Straße 23 Einbau einer neuen Eingangstür

2.000 €



Paul-Hug-Straße 6Einbau einer Zentralheizung einschl. Warmwasserbereitung

25.000 €

Neubauprojekt Paul-Hug-Straße gestartet Schöner Wohnen im Herzen der Stadt

Bis zum Sommer 2022 soll an der Paul-Hug-Straße 8 in direkter Nähe zum Kurpark ein Neubau mit insgesamt 14 barrierearmen Mietwohnungen entstehen. Nach umfangreichen Vorbereitungen fiel am 22. März der Startschuss für die Abrissarbeiten. Das nicht mehr sinnvoll sanierbare Bürogebäude samt angeschlossenen Lagerhallen und Garagen wird zurückgebaut und macht Platz für Neues. Im Rahmen des Neubauprojektes werden zudem der gesamte Innenhofbereich neu gestaltet und 32 angrenzende Bestandswohnungen mit großzügigen Vorstellbalkonen aufgewertet.









Gut zu erkennen: An der hinteren Fassade der Blockrandbebauung sollen schon bald großzügige Vorstellbalkone für gute Laune sorgen.

Nach den Plänen unseres Vorstandsvorsitzenden Herrn Wohler umfasst der Neubau vier Geschosse mit je drei Wohnungen sowie ein Staffelgeschoss mit zwei Penthäusern. Mit Wohnflächen zwischen ca. 48 m² und 84 m² eignen sich diese für Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen wie Singles, Senioren, junge Paare oder Alleinerziehende.

Alle Neubauwohnungen entsprechen in puncto Komfort und Energieeffizienz modernen Wohnansprüchen, zwei Wohnungen sind zudem behindertengerecht konzipiert und somit das ideale Zuhause für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Insgesamt investiert die SPAR + BAU rund 3,3 Millionen Euro in das Projekt, das neben dem eigentlichen Neubau auch die Neugestaltung der Außenanlagen umfasst.

Der komplette Innenhofbereich des Wohn-Carrés zwischen der Grenzstraße 75 – 81a, der Paul-Hug-Straße 6 – 10 und der Kieler Straße 64 – 70 wird neu strukturiert. Neben 18 neuen Garagen- und 18 Pkw-Stellplätzen entstehen noch zwei barrierefreie Stellplätze sowie drei abschließbare Häuschen für Müllbehälter und Fahrräder. Dass solche sicheren Abstellmöglichkeiten besonders erwünscht sind, zeigte auch unsere vergangene Mieterbefragung.

Was unsere angrenzenden Mieterinnen und Mieter besonders freuen wird: Zur Hofseite erhalten insgesamt 32 Wohnungen großzügige Vorstellbalkone. Da die entsprechenden Wohnungen bisher ohne Balkon auskommen mussten, wird dieser Schritt sicher deutlich zur Steigerung der Wohnqualität beitragen. Durch die Neugestaltung der gesamten Außenanlagen inklusive Sitzgelegenheiten und Bepflanzung möchten wir das Wohn-Carré insgesamt aufwerten und im Zusammenschluss mit unserem angrenzenden Nachbarschaftstreff "Hol über" zu einem lebendigen Quartier ausbauen.



Das war einmal eine Lagerhalle: Sämtliche Materialien wurden vor Ort sortiert und fachgerecht entsorgt bzw. den entsprechenden Wertstoffkreisläufen zugeführt.

Zweifache Gewinnchance: Rätseln und gewinnen

dt. Schau- spieler (Mario)	•	heiteres musikal. Bühnen- werk	*	Haar- bogen über dem Auge	be- stehen, existie- ren	Fremd- wort- teil: unter	*	israeli- sche Wüste	Papst- name	*	dumme, törichte Handlung (ugs.)	10	Tier- hand, Tierfuß
US- Schau- spielerin: Day	•					seichte Stelle eines Ge- wässers							
Groß- vater	•			europä- ischer Strom	>				Handels- brauch	>			Abfolge von Augen- blicken
13				städtisch		eine Zahl	schriftl. festge- haltenes Recht						•
anhäng- lich, loyal	/			•		•	Hand- werker- verei- nigung		briti- scher Sagen- könig	Wind- schatten- seite e. Schiffs	>		3
sehr guter Kame- rad	Ski- torlauf		Richter- spruch		Neben- buhler		6			/ *		Abk. für Landes- kriminal- amt	
nord- deutsch: Baum- stumpf	•		•					Stille	Dring- lich- keits- vermerk			•	
 				12	altindi- scher Gott				 		in der Nähe von		Zucker- rohr- brannt- wein
politi- scher Fana- tiker	/				•	Name mehrerer engl. Flüsse		anbau- fähig			4		•
sizilia- nischer Vulkan	5	Stutzer, Mode- narr		geräumi- ges Auto, Transpor- ter (engl.)				dt. Bun- despräsi- dent (Jo- hannes)		halblang (Klei- dung)		Stadt an der Donau	
 		•		Fluss zur Wolga		Aus- schuss; Körper- schaft		•		•		•	
Yoga- an- hänger	/			•		•	einstig, früher		Patrouille	2	sorg- fältig, um- sichtig		(ein Haus) er- richten
Kürbis- gewächs	ältester nachweis- barer Vorfahr		süße asiati- sche Frucht		Gesell- schaf- terin								
9			•				schweiz. Ferienort in Grau- bünden	nervöse Muskel- zuckung				Urgroß- mutter (Kose- wort)	
kan- dierte Frucht- schale		Unge- ziefer, Parasit		Gewürz-, Heil- pflanze	Alb, quä- lendes Nacht- gespenst					Weg des Motor- kolbens			
Palast, Schloss, Burg in Spanien	•	•		•	14			beson- ders; außer- dem					
poetisch: Wäldchen	•				mittel- großer Papagei					frühere franzö- sische Münze	•		
8			Schreit- vogel, Sichler					ein Be- wohner Belgiens		11			
Kuh- antilope	interna- tionales Not- signal	•			Ge- schenk, Almosen					irgend- jemand	•		7
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung des Kreuzworträtsels und des Sudokus verlosen wir jeweils als

1. Preis:

Stadtgutscheine Wilhelmshaven im Wert von 75,00 Euro

2. Preis:

Stadtgutscheine Wilhelmshaven im Wert von 50,00 Euro

3. Preis:

Stadtgutschein Wilhelmshaven im Wert von 25,00 Euro

Sie senden ganz einfach eine oder beide Lösungen per E-Mail unter dem Stichwort "Rätsel" an: info@ spar-und-bau.de oder per Post an: Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft eG, Grenzstraße 29 – 35, 26382 Wilhelmshaven. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der SPAR + BAU sind ausgeschlossen. Gewinner stimmen ihrer Namensveröffentlichung zu.

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2021.

Hinweise zur Datenverarbeitung sind abrufbar unter: www.spar-und-bau.de/datenschutz

SUDOKU – Rätselspaß aus Japan

Das Ziel des Spiels ist, das Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer pro Spalte, pro Reihe und pro Block (3 x 3-Unterquadrat) nur einmal vorkommt.

Die Zahlen in den farbigen Feldern ergeben das Lösungszahlwort:







		5		3			6
7	1				8		
6			4	8			
5		2				1	
	4		8	7		5	
	7				2		4
			7	6			1
		3				4	8
4			3		9		

Gewinner Kreuzworträtsel

ZUHAUSE IST IMMER EIN GEWINN

In unserem letzten Kreuzworträtsel suchten wir den ersten deutschen Kriegshafen, der von den Preußen am Jadebusen gegründet wurde. Die Sache war für geschichtsferne Rätselfreunde durchaus kniffelig. Regional verwurzelte Bürgerinnen und Bürger werden sich hingegen erinnern: Gesucht war **Wilhelmshaven** und gewonnen haben:

- 1. Preis: Anke Janßen, Wilhelmshaven
- 2. Preis: Johanna-Katharina Rockenfelder, Wilhelmshaven
- 3. Preis: Jürgen Schulz, Wilhelmshaven

Gewinner Sudoku

DIE 1. WAHL IN DER NOT

In unserem letzten Sudoku-Rätsel galt es einer Zahl auf die Schliche zu kommen, die vor allem in Großbritannien und Irland jedes Kind kennen sollte. **999** ist dort die traditionelle Notrufnummer, also das Pendant zur 112. In unserem Fall rief sie jedoch nicht Feuerwehr und Krankenwagen, sondern drei glückliche Gewinner auf den Plan. Wir gratulieren herzlich:

- 1. Preis: Ute Rehder, Wilhelmshaven
- 2. Preis: Alexander Wensauer, Wilhelmshaven
- 3. Preis: Karin Ender, Wilhelmshaven





Die Geschichte Wilhelmshavens Ein Besuch im Deutschen Marinemuseum

Vor über 165 Jahren gründete Preußen am Jadebusen einen Stützpunkt für seine Marine und legte damit den Grundstein für das heutige Wilhelmshaven. Die Geschichte unserer Stadt wird wohl nirgends so lebendig erzählt wie im Deutschen Marinemuseum, das insbesondere auf den beliebten Hafenrundfahrten zeigt, wie sich Wilhelmshaven vom reinen Kriegshafen zu einer Stadt voller Wohn- und Lebensqualität entwickelte. Wir sprachen mit dem Geschäftsführer und Museumsleiter Dr. Stephan Huck über seine Arbeit, unsere Stadt und gute Gründe für Ihren nächsten Museumsbesuch.

Herr Dr. Huck, das Deutsche Marinemuseum lockt jährlich rund 100.000 Besucher an. Was macht das Museum Ihrer Ansicht nach zu so einer attraktiven Sehenswürdigkeit?

Herr Huck: Ich denke, das liegt an der Kombination von klassischen Museumsräumlichkeiten, in denen Sie Ausstellungsstücke beispielsweise in Glasvitrinen betrachten, und den begehbaren Exponaten im Außenbereich. An Bord eines Kriegsschiffs oder U-Boots gehen zu können, ist für viele Menschen eben ein besonderes Erlebnis. Nur vier bis fünf Prozent aller deutschen Museen kommen überhaupt auf vergleichbar hohe Besucherzahlen. Das zeigt, wie groß unser Einzugsgebiet ist und welchen Stellenwert wir als touristische Sehenswürdigkeit besitzen.

Sind es denn eher Touristen oder Wilhelmshavener, die Ihre Ausstellungen besuchen?

Herr Huck: Zahlenmäßig sind es mehr touristische Besucher. Das sieht man allein an unseren Besucherzahlen während der Ferien in unterschiedlichen Bundesländern. Allerdings interessieren sich auch viele "Einheimische" für die besondere Bedeutung der Marine in Wilhelmshaven. Die Stadt wurde von Preußen als Kriegshafen errichtet und es gibt viele historische Gebäude, die geschichtlich mit der Marine verbunden sind. Nehmen Sie das Restaurant Laarnis am Hafen. Wer das elegante Gebäude kennt, ahnt meist nicht, dass sich hier früher die Arbeiter den Ruß abwuschen, nachdem sie per Hand die riesigen Kriegsschiffe mit Kohle beladen hatten. Wir bieten eigene Hafenrundfahrten an, um die Geschichte der Marine in Wilhelmshaven vor Ort zu erläutern. Solche Fahrten sind gerade für Menschen, die in Wilhelmshaven wohnen und leben, hochinteressant.

Wenn Sie es sich aussuchen könnten: Welche Erkenntnisse oder Erfahrungen sollten die Besucher nach einem Besuch im Marinemuseum mit nach Hause nehmen?

Herr Huck: Die Marinegeschichte ist letztlich sehr eng mit politischer





Geschichte verbunden. Sie spiegelt wieder, wie sich Deutschland und insbesondere Wilhelmshaven vom Kaiserreich und der Kolonialzeit bis heute entwickelt hat. Gleichzeitig geht es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um das Erlebnis. Unsere Besucher spüren die Enge eines U-Boots, riechen den Geruch des Öls und fühlen die Kälte des Metalls. Sie können sich in das Leben eines Besatzungsmitglieds hineinversetzen und das empfinden viele als spannend.

Glauben Sie, dass durch solche Erlebnisse bei manchen der Wunsch nach einer Tätigkeit bei der Marine geweckt wird?

Herr Huck: Nein, zumindest ist dies nicht das Ziel, das wir mit unserer Museumsarbeit vermitteln wollen. Wir verstehen uns nicht als Rekrutierungsorgan der Bundeswehr. Vielmehr geht es darum, über die Rolle von Marinen in der Vergangenheit und Gegenwart zu informieren und die Gäste zum eigenen Urteil zu befähigen. Aber natürlich kann es geschehen, dass wir Neugier wecken oder sich junge Menschen für ein Leben auf See begeistern.

Sie waren selbst Zeitsoldat. Woher kam Ihr Interesse für Militärgeschichte?

Herr Huck: Das hat wohl auch mit familiärer Prägung zu tun. Es gibt in meiner Ahnenreihe viele Soldaten. Ich habe dann an der Helmut-Schmidt-Universität Geschichte studiert und dort mein Interesse für Marinegeschichte entdeckt. Dass ich schließlich beim Deutschen Marinemuseum gelandet bin, hat natürlich auch mit Glück und der richtigen Stellenausschreibung zur richtigen Zeit zu tun.

Wie muss man sich Ihre Arbeit vorstellen, wer entscheidet über die Ausstellungen im Marinemuseum?

Herr Huck: Im Marinemuseum arbeiten aktuell 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben ein eigenes Wissenschaftsteam, dass die Ausstellungen konzipiert, Exponate sichtet, Hintergründe recherchiert, Informationsmaterialien erstellt usw. Da steckt viel Arbeit drin, die wir nur gemeinsam stemmen können.

Und wie kommt das Museum an seine Exponate, insbesondere in der Größe eines 4.200 Tonnen schweren Kriegsschiffs?

Herr Huck: Exponate wie unser "Mölders" oder das Unterseeboot U10 sind sehr seltene Glücksfälle. Vom ersten Kontakt über die Entwaffnung und den Umbau der Schiffe bis hin zum Bau geeigneter Liegestellen vergehen zumeist Jahre. Es ist leider nicht so, dass die Bundeswehr regelmäßig "ausmustert" und uns Militärtechnik anbietet. Häufiger werden uns private Sammlungen angeboten, oft von Hinterbliebenen, die den Nachlass ihres Vaters oder Großvaters in guten Händen wissen wollen.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste auch das Marinemuseum über lange Monate schließen. Welche Auswirkungen hat diese Schließung auf Ihre Arbeit?

Herr Huck: Wir sind noch mit einem "blauen Auge" durch das vergangene Jahr gekommen, denn wir hatten ja noch im vergangenen Sommer geöffnet und waren in der Feriensaison gut besucht. Gleichwohl schloss das Jahr mit einem deutlichen Verlust. Gleichzeitig konnten wir unsere Digitalisierung enorm beschleunigen. Viele Seminare, Veranstaltungen und sogar Führungen finden jetzt digital statt. Damit erreichen wir mitunter ein größeres Publikum als vor Ort, vor allem auch jene, die aus Entfernungsgründen nicht anreisen können oder wollen. Allerdings wünsche ich mir natürlich, wie alle anderen auch, dass wir die Pandemie schnell in den Griff bekommen. Denn Museumsarbeit lebt in erster Linie vom Originalobjekt, das am authentischen Ort präsentiert wird.

Seit dem 12. April ist das Museum wieder geöffnet. Auf welche Ausstellung dürfen sich Ihre Besucher jetzt freuen?

Herr Huck: Am 12. Mai eröffnet unsere Sonderausstellung über das bekannte Segelschulschiff "Gorch Fock", in der wir die Schiffsgeschichte, die Methoden und Inhalte der Ausbildung, aber auch Problemfelder wie die tödlichen Unfälle und die immensen Kosten kritisch beleuchten. Ich hoffe, dass viele Menschen diese wirklich sehr spannende Ausstellung besuchen können.

Herr Dr. Huck, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Auch wenn gemeinhin das Chaos als Antriebsfeder für Kreativität gilt, wissen Psychologen und sicher auch die meisten von uns aus eigener Erfahrung: Ordnung sorgt nicht nur für mehr Überblick im Alltag, sondern auch für gute Laune. Bevor Sie loslegen, können Sie sich selbst vergewissern, ob es Zeit zum Entrümpeln ist. Haben Sie genug Platz für Neues in Ihrer Wohnung? Wie sieht es aus, wenn Sie die Schubladen in Schränken und Kommoden öffnen? Erscheinen Ihnen diese vollgekramt oder gar überfüllt? Dann wird es Zeit zum Aussortieren und Entrümpeln, damit der Blick wieder frei wird für die wichtigen Dinge im Leben.

Sortieren und Entrümpeln mit System

Gehen Sie am besten nach einem bewährten Prinzip vor und fangen zum Beispiel beim Kleiderschrank an. Legen Sie drei verschiedene Kartons bzw. Kisten an. In den ersten Karton räumen Sie die Kleidungsstücke, für die definitiv keine Verwendung mehr besteht, die eingelaufen und verwaschen sind oder

einfach nicht mehr gefallen. Dieser Karton lässt sich gut als Ganzes ausrangieren. Geben Sie die gut erhaltenen Stücke z. B. in die Altkleidersammlung oder eine andere soziale Einrichtung. Alternativ können Sie auch an einem Flohmarkt teilnehmen oder die Sachen im Internet verkaufen bzw. tauschen – auf diese Weise können Ihre Sachen noch einen neuen Besitzer glücklich machen.

Sammeln Sie in dem zweiten Karton die Kleidungsstücke, bei denen Sie unsicher sind, ob Sie diese behalten wollen. Stellen Sie diesen Karton beispielsweise in den Keller oder auf den Dachboden. So schaffen Sie mehr Platz im Schrank und Ihnen fällt die Entscheidung im Nachhinein leichter, wirklich nur die Sachen zu behalten, die nach einiger Zeit auch wieder hervorgekramt werden. Der dritte Karton ist schließlich für die Kleidung reserviert, von der Sie sich definitiv nicht trennen möchten. Nachdem die leeren Schubladen und Fächer einmal gründlich gereinigt wurden, können Sie die Sachen aus dem dritten Karton wieder in den Schrank einsortieren.

Weniger Ballast und mehr Lebenszeit

Nach dem gleichen Prinzip nehmen Sie sich am besten auch Regale und Schubladen vor, um Ballast "abzuwerfen". Gehen Sie mit offenen Augen durch die Wohnung und machen Sie sich bewusst, dass Gewohnheit den Blick verstellt: Versuchen Sie über Ihren Schatten zu springen, wenn es darum geht, Staubfänger und Co. auszusortieren. Entrümpeln Sie am besten sofort, denn Aufschieben ist eine ebenso beliebte wie verbreitete Verzögerungstaktik – Sie geben so nur dem inneren Schweinehund Zeit, Argumente gegen das Entrümpeln zu sammeln. Fangen Sie zum Beispiel bei defekten Dingen an. Falls die Reparatur die Neuanschaffungskosten übersteigt, fällt das Aussortieren besonders leicht. Und noch ein Argument, das zum Entrümpeln motiviert: Schätzungen zufolge verbringen wir rund ein Jahr unseres Lebens damit, nach wichtigen Gegenständen zu suchen.

Also ran an die Fächer, Schubladen und versteckten Ecken in Ihrer Wohnung!



Einmal im Jahr blicken alle Augen gebannt in den Himmel. Sonnenbrille, Bikini und Eisdiele oder doch eher Jacke, Regenschirm und Couch? Das Wetter am Siebenschläfertag (27. Juni) soll stellvertretend für die nächsten sieben Wochen und damit einen Großteil des Sommers stehen. Das besagt zumindest eine alte Bauernregel. Regnet es an diesem Tag, fällt wohl auch der Sommer sprichwörtlich (mal wieder) ins Wasser. Und wer ist dafür verantwortlich? Na klar, der Siebenschläfer!

Kleiner Dauerschläfer

Dabei ist der kleine hörnchenähnliche Nager streng genommen gar kein Sieben-, sondern ein Vielschläfer. Von September bis in den Mai verschläft er in seinem unterirdischen Bau viele Monate des Jahres. Und dass er während dieser Zeit weder Wetterstudien betreibt noch einen direkten Draht zu Petrus aufbaut, muss wohl nicht extra erwähnt werden.

Vielmehr beruht der Siebenschläfer-Tag ursprünglich auf einer Legende aus der Zeit der Christenverfolgung. Sieben Mönche sollen demnach in einer Höhle eingemauert worden sein und auch Jahre später noch gelebt haben, da sie die Zeit einfach durchgeschlafen hatten. Und allgemein stand die Zahl "7" im Mittelalter für "viel" oder eine "lange Zeit".

Aber zurück zu den Fähigkeiten unseres kleinen Nagers: Hat er denn so gar nichts mit Wetter am Hut? Und ist er gar kein Prophet?

Das stimmt nicht wirklich: Im Mai erwacht der Siebenschläfer aus seinem langen Schlaf, den er in seiner mit Laub und Gras gemütlich gepolsterten unterirdischen Höhle verbracht hat. Sofort beginnt er damit, sich seinen "Winterspeck" für die nächste Kälteperiode anzufuttern. Erst stehen Knospen, Rinde und Früchte auf dem Speiseplan, im Herbst dann Kastanien. Eicheln und insbesondere Bucheckern. Dabei scheint das kleine nachtaktive Tier mit dem buschigen Schwanz und den großen Augen schon direkt im Frühjahr zu ahnen, ob es eine gute Bucheckern-Ernte im Herbst gibt oder nicht. Nur mit genug Bucheckern, seiner Hauptnahrungsquelle, hat er eine Chance, seine Jungen ausreichend zu füttern und durch den Winter zu bringen. Sagt ihm sein 7. Sinn, dass die Ernte schlecht ausfällt, verzichtet der Siebenschläfer auf Nachwuchs. Ahnt er hingegen eine gute Ausbeute, so erblicken auch reichlich kleine Siebenschläfer das Licht der Welt.

Rätsel für die Forschung

Wie dieser Mechanismus genau funktioniert, ist auch Forschern noch immer ein Rätsel. Sicher ist aber, dass natürlich auch das Wetter Einfluss auf die Bucheckern-Ernte hat. So fällt beispielsweise nach einem trockenen, heißen Jahr die Bucheckern-Ernte häufig besonders reichlich aus. Ein kleiner Wetterfrosch ist unser Siebenschläfer also schon. Vor allem aber betreibt er eine äußerst clevere Art von Familienplanung, die ihm und seinen Nachkommen das Überleben sichert.

Was bleibt als Fazit? Ein Wetterprophet ist der kleine Nager sicherlich nicht. Und erst recht nicht verantwortlich für sieben Wochen Dauerregen. Aber etwas hellsehen kann er schon ...



Lärmstörungen unter Nachbarn

Was hilft und was hilft nicht?

Ruhestörungen sind ein altes Streitthema, das jedoch angesichts der Pandemie deutlich an Brisanz gewonnen hat. Fehlende Kinderbetreuung, Home-Office und insgesamt blank liegende Nerven führen auch bei der SPAR + BAU zu mehr Beschwerden. Doch was kann ich konkret tun, wenn mich der Lärm aus der Nachbarwohnung zunehmend wahnsinnig macht? Wir möchten Ihnen einige Tipps zum richtigen Umgang mit auf den Weg geben, damit Sie sich in Ihrer Wohnung und Ihrer Hausgemeinschaft weiterhin wohl- und geborgen fühlen.

Tipp 1:

In den anderen hineinversetzen

Ein altes Indianersprichwort lautet: "Urteile nie über einen anderen, bevor du nicht einen Mond lang in seinen Mokassins gelaufen bist." Nun hatten Indianer vermutlich deutlich weniger Last mit Ruhestörungen in Mehrfamilienhäusern, doch das Sprichwort passt auch hier. Denn auch hier kann es helfen, sich in die Situation des Nachbarn hineinzuversetzen. Eine alleinerziehende Mutter, die versucht am Computer zu arbeiten, um ihre Stelle zu behalten, während ihren drei Kindern nach Wochen der Schulschließung die Decke auf den Kopf fällt, hat vielleicht andere Sorgen, als die täglichen Ruhezeiten einzuhalten. Der Lärm liegt dann nicht an Rücksichtslosigkeit, sondern schlicht an den Umständen.

Natürlich kann man auch die Gegenseite verstehen, die sagt: "Ich habe doch meine eigenen Probleme. Ich kann nicht noch auf die Probleme meines Nachbarn achten." Auch dieses Gefühl ist richtig, doch es ändert nichts daran, dass die Situation für alle Parteien innerhalb einer Hausgemeinschaft nun einmal so ist, wie sie ist. Gegenseitiges Verständnis ist da manchmal schwer aufzubauen, doch für eine Verbesserung der Lage ist es dennoch unverzichtbar.

Tipp 2:

Rücksicht nehmen

Es wäre schön, wenn alle Mietparteien möglichst häufig daran denken, dass sie ihre Nachbarn durch Lärm stören könnten. Dieses Bewusstsein führt nicht dazu, dass man sämtlichen Lärm vermeiden will oder kann. Es hilft aber, in bestimmten Situationen Rücksicht zu nehmen. Kein Kind muss unbedingt stundenlang mit einem Bauklotz auf den Laminatboden schlagen. Eine Stereoanlage muss nicht auf Anschlag aufgedreht werden und Türen müssen auch nicht zwingend mit voller Kraft zugeschlagen werden. Das alles geht auch einen Tick leiser und schont dann nicht nur die Nerven der Nachbarn, sondern auch die eigenen.

Tipp 4:

Störungen ansprechen, aber leise

Wer sich durch Lärm gestört fühlt, möchte meist dem ersten Impuls folgen und den Verursacher zur Rede stellen. Unsere Erfahrung zeigt: Tun Sie das lieber nicht. Sprechen Sie Ihren Nachbarn besser am nächsten Tag an, wenn der größte Ärger verflogen ist und Sie sachlich darüber sprechen möchten. Fordern Sie nicht, sondern fragen Sie, ob bestimmte Geräusche reduziert werden können. Schildern Sie Ihre Situation und bitten Sie um Rücksichtnahme. In 99.9 % der Fälle führt so ein Verhalten eher zum Erfolg, als gleich mit der Hausordnung, dem Vermieter oder gar der Polizei zu drohen. Denn, egal ob der Verursacher aus Gedankenlosigkeit oder Überforderung laut war, eine Drohung wird meist als respektlos wahrgenommen, während eine Bitte genau das Gegenteil bewirkt.

Tipp 3:

Dämpfungen für Leisetreter

Es gibt viele kleine Hilfsmittel, mit denen unnötiger Lärm vermieden werden kann. Kleben Sie beispielsweise Filzgleiter unter Ihre Stühle oder fügen Sie Gummidichtungen in den Türrahmen, um lautes Türschlagen zu vermeiden. Ein ausgelegter Teppich auf dem Laminat sieht gut aus, schenkt Geborgenheit und dient als Schallschutz. Tragen Sie in Ihrer Wohnung möglichst Pantoffeln oder Socken und keine hochhackigen Schuhe. Nutzen Sie Musikgeräte und Fernseher auf Zimmerlautstärke und greifen Sie bei Bedarf zu einem Hörgerät oder einem Kopfhörer. Apropos Kopfhörer: Auch wer sich entspannen möchte oder sich konzentrieren muss, kann durch aufgesetzte Kopfhörer die nötige Ruhe finden.

Tipp 5:

Ansprache nicht als Kritik wahrnehmen

Auch wer von seinem Nachbarn auf Ruhestörungen hingewiesen wird, kann selbst dazu beitragen, dass so eine Aussprache einvernehmlich und ohne "Krach" zum Erfolg führt. Nehmen Sie die Bitte um mehr Ruhe nicht als Kritik oder gar als persönlichen Angriff wahr, sondern als subjektive Schilderung eines Sachverhalts. Das ist zugegebenermaßen nicht immer ganz einfach: Viele Menschen fühlen sich kritisiert, haben unbewusst Angst vor Herabsetzung und wollen sich durch eine aggressive Haltung selbst schützen. Doch der Satz "Danke für den Hinweis. Ich werde versuchen, leiser zu sein" tut nicht weh. Er setzt Sie auch nicht herab, sondern ist im Gegenteil ein Zeichen für Ihre innere Größe.

Tipp 6:

Lärm genau benennen und protokollieren

Wenn das gesuchte Gespräch nicht zum Erfolg geführt hat, kann es durchaus sinnvoll sein, die SPAR + BAU einzuschalten. Allerdings können auch wir unseren Mieterinnen und Mietern nicht pauschal verbieten, "laut" zu sein, was auch immer man darunter versteht. Auch wir können zunächst nur das Gespräch suchen und den Konflikt mit allen Mietparteien besprechen. Das geht am besten, wenn die Lärmbelästigung möglichst genau benannt und im Idealfall auch durch Zeugen belegt wird. Fertigen Sie daher bei anhaltender Lärmbelästigung ein Protokoll an, in dem Sie Uhrzeit, Ursache und Lautstärke genau festhalten und den Sachverhalt von einer möglichst unbeteiligten Person bezeugen lassen. Wir können dann versuchen, den Lärmverursacher auf seine Fehler hinzuweisen und bei Bedarf klärende Gespräche anzubieten. Oft, aber auch nicht immer, lässt sich der Konflikt so bereinigen, bevor ein ausgewachsener Mieterstreit entsteht.

Tapete mal anders

Versuchen Sie sich doch mal als Christo

Der Aktionskünstler Christo verhüllte einst den Berliner Reichstag und verblüffte damit die Menschen weltweit. Ganz so viel Aufsehen werden Sie mit unserem Tipp nicht erregen. Aber er beruht auf einem ähnlichen Prinzip: Verpacken statt malen ist die Devise. Mit etwas Geschick können Sie so aus Ihrer alten Kommode ein echtes Schmuckstück zaubern.

Das brauchen Sie:

- Schraubendreher
- Schere
- Tapetenreste/Geschenkpapier/ Farbkopien
- Tapetenkleister
- Pinsel
- Gummispachtel
- Tapetenschutz oder Klarlack
- Kommode

- 1. Zuschneiden: Schrauben Sie die Griffe der Kommode ab. Messen Sie die Vorderseiten der Schubladen aus und übertragen Sie die Maße auf das gewünschte Dekomaterial: Infrage kommt, was Sie schön finden. Ob Geschenkpapier, Tapetenreste, Farbkopien oder andere dekorative Materialien aus Papier oder Pappe. Schneiden Sie das Material passgenau zu.
- 2. Kleben: Mischen Sie den Kleister an. Wollen Sie dünne Materialien verwenden, kleistern Sie die Front des Möbelstücks dünn ein und drücken Sie das Dekomaterial an. Bei dickeren Materialien sollten Sie den Kleister direkt auf das Material streichen und kurz einziehen lassen (wie beim Tapezieren).
- **3. Glätten:** Streichen Sie nun mit nassen Fingern oder einem weichen Gummispachtel von innen nach außen die Luftblasen und Falten aus. Kleinere Unebenheiten ziehen sich beim Trocknen automatisch wieder glatt.
- **4. Versiegeln:** Um die Oberfläche widerstandsfähig zu machen und ihr eine glänzende Optik zu verleihen, pinseln Sie noch eine dünne Schicht Tapetenschutz oder Klarlack auf. Nun können Sie die Griffe wieder anschrauben. Fertig ist Ihr neues Möbel-Schmuckstück.



Viele Möglichkeiten

Nach demselben Prinzip können Sie auch die Rückwände von offenen Schränken oder Regalen bekleben.

Dafür die Rückwände erst vorsichtig lösen. Mit ausgesuchten Mustern bekleben und wieder befestigen.



Wer hat an der Uhr gedreht?

Oh nein! Der kleine Bär muss heute pünktlich aufstehen, doch fast alle Wecker sind verstellt. Helft ihm und findet die zwei Uhren, die noch richtig laufen und die gleiche Zeit anzeigen. Die richtige Uhrzeit trägst du dann einfach in das untere Kästchen ein.



Der kleine Bär muss um

Uhr aufstehen!



Für alle Hobbygärtner beginnt jetzt die schönste Zeit des Jahres und so mancher Balkon, Garten oder Terrassensitzplatz erblüht so langsam in saftigen Farben. So ein dicht bepflanzter Platz an der Sonne erfreut das Auge und daher möchten auch wir von der SPAR + BAU das gärtnerische Engagement unserer Mieterinnen und Mieter fördern.

Erstmalig prämieren wir daher die schönsten Balkone, Terrassen und Mietergärten mit insgesamt drei Gartencentergutscheinen im Wert von jeweils 75 Euro. Planen Sie also jetzt Ihre grüne Oase, genießen Sie die Pflanzarbeit und warten Sie, bis alles in voller Blüte steht. Achtung: Es kommt nicht nur auf die Blütenmasse an, bienenfreundliche Bepflanzungen mit heimischen Blumen und Kräutern bekommen Extrapunkte.

Anschließend schicken Sie uns bis spätestens zum 1. August 2021 ein Foto Ihrer Bepflanzung einfach per E-Mail an Frau Doedens (s.doedens@spar-und-bau.de) oder per Post an die SPAR + BAU, Grenzstraße 29 – 35, 26382 Wilhelmshaven. Unsere überaus fachkundige Jury aus gartenkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird die schönsten Fotos auswählen, die dann auch in einer der kommenden Ausgaben abgedruckt werden.

Wir drücken Ilmen die Dawhen und wünschen viel Spaß bei der Gantenarbeit!



Impressum

Die Brücke

Ausgabe 74: Mai 2021 **Erscheinungsweise:** 3 x jährlich **Auflage:** 10.000

Redaktionsteam:

Werner Brinkmann, Sandra Doedens, Michelle Müller, Stefan Schulz, Dieter Wohler

Verantwortlich für den Inhalt:

Spar- und Baugesellschaft eG Der Vorstand Grenzstraße 29–35 Tel. 04421 1807-0 Fax 04421 1807-69 info@spar-und-bau.de www.spar-und-bau.de

Bildnachweis:

SPAR + BAU Archiv, privat,
S. 17 (Rezept): BVEO / Ariane Bille AdriaVidal, santapong ridprasert, thka, robuart, reptiles4all, vectorlab2D, Photographee.eu, New Africa, vectortwins , Finaldream, pikselstock, 19 STUDIO, WAYHOME studio

Text und Gestaltung:

Druck:

Druck- und Verlags-GmbH Parkstraße 8, 26382 Wilhelmshaven



UND SONST SO?

Liebe Jeserin, lieber Jeser,

seit mehr als einem Jahr bestimmt die Corona-Pandemie nun bereits weltweit das soziale, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben. Viele Unternehmen, besonders der Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie, sind wirtschaftlich stark getroffen und bangen teilweise um ihre Existenz. Wir sind sehr dankbar, dass sich unser Geschäftsmodell auch im 128. Geschäftsjahr als robust und krisenfest erwiesen hat. Über das Geschäftsergebnis 2020 werden wir Sie wie gewohnt in der Sommerausgabe unseres Mitgliedermagazins informieren.

Eins dürfen wir aber schon vorab verraten: Es war trotz aller Einschränkungen unseres Geschäftsbetriebs wirtschaftlich ein gutes Jahr.

Aufgrund der Corona-Pandemie werden wir auch in diesem Jahr die Vertreterversammlung unserer Genossenschaft leider nicht als Präsenzveranstaltung durchführen können. Wir bedauern dies sehr, da wir die neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter gerne persönlich "an Bord der SPAR + BAU" begrüßt hätten und uns auch der informelle Austausch abseits der offiziellen Tagesordnung fehlen wird. Damit eine pünktliche Dividendenauszahlung an unsere Mitglieder gewährleistet werden kann, werden wir die notwendigen Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren einholen

Die beliebte SPAR + BAU Konzertreihe im Kurpark mussten wir in Abstimmung mit der Stadt Wilhelmshaven aufgrund der aktuellen Pandemieentwicklung auch für dieses Jahr leider absagen. Gemeinsam mit dem Kulturbüro arbeiten wir jedoch daran, damit im Sommer zumindest ein Sonntagskonzert des Marinemusikkorps stattfinden kann.

Unsere Nachbarschaftstreffs werden wir – sobald es die Lage zulässt – wieder schrittweise öffnen. Über das Wann und Wie halten wir Sie mit unserem E-Mail-Newsletter und unseren Homepage-Informationen auf dem Laufenden.



Ein Anruf aus Hamburg bescherte uns zuletzt Grund zur Freude. Bei einem Vergleich der Ergebnisse unserer Mieterbefragung mit aktuellen Befragungen anderer Wohnungsunternehmen, an denen sich insgesamt mehr als 500.000 Mieter beteiligt haben, hat sich gezeigt, dass wir in fast allen Bereichen überdurchschnittlich gut abgeschnitten haben. In drei Kategorien wurden wir zudem für die Auszeichnung als bestes Wohnungsunternehmen Deutschlands nominiert: Schöne Lorbeeren, auf denen wir uns aber nicht ausruhen. In regelmäßigen Workshops werden die Ergebnisse



unserer Mieterbefragung auf Quartiers- und Objektebene analysiert, Handlungsempfehlungen erarbeitet und umgesetzt, damit sich unsere Mieterinnen und Mieter auch zukünftig in ihren Wohnungen wohl- und bei der SPAR + BAU gut aufgehoben fühlen. Mehr zu den bereits umgesetzten Maßnahmen können Sie auch auf den Seiten 10 und 11 nachlesen.

Gefreut haben wir uns auch, als uns vor wenigen Wochen die Baugenehmigung für unseren geplanten Neubau auf der Paul-Hug-Straße 8 zugestellt wurde. Die notwendigen Abbrucharbeiten im Innenhof und an den Bestandsgebäuden werden wir in Kürze abschließen, so dass im Frühsommer mit den Gründungsarbeiten für das neue 14-Parteien-Haus begonnen werden kann. Über den Baufortschritt werden wir Sie in den kommenden Ausgaben unseres Mitgliedermagazins informieren.

Wussten Sie eigentlich schon, dass die SPAR + BAU jetzt auch auf Instagram aktiv ist? In regelmäßigen Abständen berichten wir dort von unserem Neubauvorhaben Wiesbadenbrücke. Auch den letzten Drohnenflug über die Baustelle finden Sie dort: Imposante Bilder, wie wir finden. Schauen Sie doch mal auf unserem Instagram-Kanal vorbei oder besuchen Sie unsere Website www.wiesbadenbrücke.de.

Jetzt bleibt uns nur noch, Ihnen einen schönen Frühling zu wünschen. Machen Sie das Beste aus dieser herausfordernden Zeit und bleiben Sie gesund!

Dieter Wohler Vorstandsvorsitzender Peter Krupinski Vorstandsmitglied



Lebenslang wohnen. Flexibel umziehen.



... gewohnt besser!